

An: "Leserbriefe Die Zeit", per E-Mail

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit bitte ich um Veröffentlichung meines nachfolgenden Leserbriefes: zum Artikel "Schmutziger Irrtum" ZEIT 4.12.2014

"Fataler Irrtum bei der Energiewende oder unverzeihliche Ignoranz"

Dr. Patrick Graichen (früher zuständig für Energie im Bundeswirtschaftsministerium) des Think Tank Agora Energiewende sagt:

„Wir haben uns geirrt bei der Energiewende. Die vielen neuen Windräder und Solaranlagen in Deutschland leisten nicht das, was wir uns von ihnen versprochen haben. Wir hatten gehofft, dass sie die schmutzigen Kohlekraftwerke ersetzen würden. Die Energiewende, so wie sie angelegt ist, macht die Luft nicht sauberer, sondern dreckiger. Denn die Energiewende begünstigt „unbeabsichtigt“, die Kohlekraftwerke und zerstört die relativ sauberen Gaskraftwerke“.

Diese Fakten waren auch vorher erkennbar. Eine Stromversorgung Deutschlands allein mit dem wetterabhängigen Strom aus Wind- und Solaranlagen ist nicht möglich. Für die sichere Versorgung von Industrie und Haushalten ist die Stromerzeugung mit Grundlast aus Kohle-, Gas- oder Kernkraftwerken notwendig. Die Abschaltung der klimafreundlichen, CO₂-freien Kernkraftwerke ist ein Fehler. Die vom Wetter abhängigen Wind- und die Solarkraftwerke können die Kernkraftwerke nicht ersetzen. Das lernt man schon in der Schule, in Zahlen ausgedrückt: Der Solarstrom ist nur zu 12 % des Jahres, der Windstrom aus Windkraftanlagen an Land ist nur zu 25 % des Jahres verfügbar. Deshalb sind für eine gesicherte Stromversorgung wegen der erforderlichen Grundlast sog. Schatten- oder Back-up-Kraftwerke erforderlich, also Kernkraft-, Kohle und/oder Gaskraftwerke.

Die Folgen der Abschaltung der Kernkraftwerke waren überhaupt nicht durchdacht, wenn man gleichzeitig den CO₂-Ausstoß reduzieren will. Wenn Gabriel sich jetzt für den verstärkten Einsatz von Kohlekraftwerken ausspricht, dann ist das aus Klimaschutzgründen falsch. Aber Kohlekraftwerke und auch Gaskraftwerke sind wegen des zeitweiligen Überangebotes von Wind- und Solarstrom nicht wirtschaftlich zu betreiben.

Die Bundesregierung sollte mehrere Maßnahmen durchdenken:

1. Revision des Atomausstiegs. Kein Land der Welt ist dem deutschen Beispiel gefolgt. Weltweit sind 436 Kernkraftwerke in Betrieb, (62 im Bau) (Stand 2013). Außerdem sind in 28 Ländern etwa 120 Kernkraftwerksblöcke in fortgeschrittenem Planungsstadium. In der EU gibt es 145 Reaktoren in 15 Mitgliedsstaaten. Die IEA (International Energy Agency) erwartet einen Anstieg der Kernkraftkapazität um 200 000 MW bis 2035, wobei China die größte Zunahme erfahre. In den USA haben die meisten der rund 100 Anlagen eine Betriebsbewilligung von 60 Jahren.

"Der Atomausstieg eine technische und Energiepolitische Fehlentscheidung"
www.buerger-fuer-technik.de. Die Branche debattiert seit längerem darüber, die Laufzeit der Reaktoren von 40 auf 60 Jahre zu verlängern. Aus der Schweiz kommt

jetzt ein Vorstoß, gleich 80 Jahre Laufzeit ins Visier zu nehmen. (VDI-Nachrichten 28.11.2014)

2. Abschaffung des EEG,
 - mindestens aber Abschaffung der bevorzugten Einspeisung von Solar- und Windstrom. Der Strom aus diesen Anlagen muß häufig ins Ausland verschenkt werde, wenn die max. Leistung bei den deutschen Verbrauchern nicht absetzbar ist.
 - Drosselung des Neubaus von Solar- und Windstromanlagen.
3. Abschied nehmen von den Klimazielen. Viele Fachleute bezweifeln, dass CO2 einen Einfluß auf das Klima hat.
4. Beihilfen an die Grundlastkraftwerke, damit diese trotz Minderauslastung wirtschaftlich bleiben.
5. Entscheidungen in der Energiepolitik von Fachleuten und nicht von unkundigen Personen und Ideologen wie in der Ethikkommission.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. rer. nat. Dipl.Ing.Ludwig Lindner
Emslandstr.5
45770 Marl

Vorsitzender des Vereins
Bürger für Technik